

**Unterlagen
für das interne Akkreditierungsverfahren
des Studiengangs**

**Angewandte Therapiewissenschaften
Schwerpunkt Logopädie
Schwerpunkt Physiotherapie**

**Teil E
Modulhandbuch
Semester 4-6**

Inhalt

4.1 Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe	1
4.2 L Wissenschaftliches Arbeiten und evidenzbasierte Praxis – Schwerpunkt Logopädie.....	3
4.2 P Wissenschaftliches Arbeiten und evidenzbasierte Praxis – Schwerpunkt Physiotherapie	5
4.3 L Clinical Reasoning: Grundlagen – Schwerpunkt Logopädie	7
4.3 P Clinical Reasoning: Grundlagen – Schwerpunkt Physiotherapie	9
4.4 L Fachenglisch – Schwerpunkt Logopädie	11
4.4 P Fachenglisch – Schwerpunkt Physiotherapie	12
4.5 L Gesundheitssystem – Schwerpunkt Logopädie	13
4.5 P Gesundheitssystem – Schwerpunkt Physiotherapie.....	15
5.1 Vertiefung in die empirische Forschung der Therapieberufe	17
5.2 L Wissenschaftliches Praxisprojekt: Grundlagen – Schwerpunkt Logopädie	19
5.2 P Wissenschaftliches Praxisprojekt: Grundlagen – Schwerpunkt Physiotherapie.....	21
5.3 L Clinical Reasoning: Vertiefung – Schwerpunkt Logopädie	23
5.3 P Clinical Reasoning: Vertiefung – Schwerpunkt Physiotherapie.....	25
5.4 L Ethik in Forschung und Therapie – Schwerpunkt Logopädie	27
5.4 P Ethik in Forschung und Therapie – Schwerpunkt Physiotherapie	29
5.5 Wahlpflicht-Modul.....	31
6.1 Kommunikation und Management	32
6.2 L Wissenschaftliches Praxisprojekt – Schwerpunkt Logopädie	34
6.2 P Wissenschaftliches Praxisprojekt – Schwerpunkt Physiotherapie	36
6.3 L Clinical Reasoning: Mentoring - Schwerpunkt Logopädie.....	38
6.3 P Clinical Reasoning: Mentoring - Schwerpunkt Physiotherapie.....	39
6.4 Bachelorthesis.....	41
Liste der Wahlpflichtmodule	43
5.5. L Wahlpflicht-Modul – Schwerpunkt Logopädie.....	44
5.5. P Wahlpflicht-Modul – Schwerpunkt Physiotherapie.....	47

4.1 Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt / Prof. Dr. Annika Schwarz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen, analysieren und bewerten die formalen Kriterien und Konzeptionen qualitativer und quantitativer Studien. ▪ Die Studierenden kennen die Grundzüge und Funktionen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden. ▪ Die Studierenden kennen statistische Verfahren, die in der medizinisch-therapeutischen Forschung und Evaluation zum Einsatz kommen. ▪ Die Studierenden kennen systematische Vorgehensweisen zur Auswertung und Analyse qualitativer und quantitativer Daten. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden wählen unter Berücksichtigung der Fragestellung und des Forschungsdesigns die geeignete Forschungsmethode. ▪ Die Studierenden können qualitative und quantitative Studien unter Berücksichtigung der Gütekriterien bewerten. ▪ Die Studierenden wenden software-basierte Verfahren an, um qualitative und quantitative Daten zu strukturieren und zu analysieren (z.B. MAXQDA und SPSS oder entsprechende Freeware). ▪ Die Studierenden können statistische Kennwerte interpretieren. ▪ Die Studierenden können professionsbezogene, qualitative und quantitative Forschungsprojekte entwickeln. ▪ Die Studierenden können das Vorgehen qualitativer und quantitativer Methoden und eigene Ergebnisse nach wissenschaftlichen Kriterien verschriftlichen. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden diskutieren und reflektieren gemeinsam wissenschaftliche Arbeitsschritte in der qualitativen und quantitativen Forschungspraxis. ▪ Die Studierenden können einen wissenschaftlichen Diskurs auf der Grundlage qualitativer und quantitativer Forschungsergebnisse führen. ▪ Die Studierenden wenden Planungs- und Problemlösestrategien an, um qualitative und quantitative Fragestellungen zu untersuchen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen und berücksichtigen die Kriterien guter, wissenschaftlicher Praxis in Bezug auf qualitative und quantitative Forschungsmethoden. 			
Lehrinhalte:			
<i>Qualitative Forschung</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der qualitativen Forschung und ihrer Methodologien ▪ Gütekriterien qualitativer Forschung ▪ Methoden der qualitativen Datenerhebung (u.a. Interviewformen, Teilnehmende Beobachtung, Biografie-forschung) ▪ Methoden der qualitativen Datenauswertung (Inhaltsanalyse z.B. nach Mayring, phänomenologisch, in Anlehnung an die Grounded Theory) 			

Quantitative Forschung				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen und Prinzipien der quantitativen Forschung ▪ Methoden der quantitativen Datenerhebung ▪ Grundlagen der (deskriptiven) Statistik (Uni- und Bivariate, para- und non-parametrische Verfahren) und praxisbezogene Interpretation statistischer Kennwerte ▪ Studiendesigns und Skalenniveaus ▪ Gütekriterien quantitativer Forschung 				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
Weitere Informationen:	Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.1.1 Qualitative Forschungsmethodik: Grundlagen	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	Klausur 90 Min. oder Hausarbeit
4.1.2 Quantitative Forschungsmethodik: Grundlagen	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	
4.1.3 Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

4.2 L Wissenschaftliches Arbeiten und evidenzbasierte Praxis – Schwerpunkt Logopädie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verstehen die unterschiedlichen Formen von Evidenz und kennen Möglichkeiten, diese zu sichern bzw. zu überprüfen. ▪ Die Studierenden kennen die Prinzipien und Arbeitsschritte evidenzbasierter Praxis im Detail. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden wenden diverse Instrumente zur Bewertung externer Evidenzen an. ▪ Die Studierenden wenden die Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens an. ▪ Die Studierenden sind in der Lage dazu, eine gezielte Literaturrecherche in den einschlägigen (elektronischen) Datenbanken durchzuführen. ▪ Die Studierenden können Konzeption, Gliederung und formale Kriterien wissenschaftlicher Arbeiten unterscheiden und analysieren. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Bedeutung evidenzbasierter Praxis gegenüber Kolleg_innen oder Kommiliton_innen darstellen und begründen. ▪ Die Studierenden können externe Evidenzen (z.B. aus Wirksamkeitsstudien) patient_innen-orientiert bewerten und im Therapieprozess berücksichtigen. ▪ Die Studierenden verstehen und erklären Ziele und Einsatzbereiche von Leitlinien. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verstehen, dass die Anwendung formaler, wissenschaftlicher Kriterien ein wesentlicher Bestandteil der wissenschaftlichen Forschung und Praxis ist. ▪ Die Studierenden können Erkenntnisse aus externen Evidenzen mit der eigenen Fachexpertise sowie mit den individuellen Bedarfen der Patient_innen verbinden. 			
Lehrinhalte:			
Wissenschaftliches Arbeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens ○ Verständnis von Forschungslogik, Wissenschaftstheorie, Paradigmen ○ Recherchieren und regelgerechtes Zitieren ○ Literaturrecherche ○ Formaler Aufbau einer wiss. Arbeit (Hausarbeit, Bachelor-Arbeit) ○ Wissenschaftliches Fehlverhalten: Betrug, Fälschung, Plagiat (Vertiefung in Modul 5.4) ○ Präsentationstechniken ○ Wissenschaftliches Schreiben 			
Evidenzbasierte Praxis in der Logopädie			
<ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitsschritte evidenzbasierter Praxis ○ EbP³ ○ Konzepte der Wirksamkeit ○ Effektivität und Effizienz 			

<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Kriterien der Validität von Forschungsergebnissen</i> ○ <i>Methoden der Evidenzsynthese</i> ○ <i>Bewertung wissenschaftlicher Studien</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>interne Validität</i> ▪ <i>externe Validität</i> ▪ <i>Statements</i> ○ <i>Leitlinien als Grundlage klinisch-therapeutischen Handelns und Bewertungsinstrumente von Leitlinien (z.B. AGREE II oder iCAHE)</i> 				
Unterrichtssprache:		Deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen:		-		
Vorbereitung/Literatur:		<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>		
Weitere Informationen:		<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>		
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.2.1 L Wissenschaftliches Arbeiten	Laut Semesterplan	2	Seminar	Hausarbeit oder PF
4.2.2 L Evidenzbasierte Praxis	Laut Semesterplan	2	Seminar	
4.2.3 L Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

4.2 P Wissenschaftliches Arbeiten und evidenzbasierte Praxis – Schwerpunkt Physiotherapie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Annika Schwarz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden verstehen die unterschiedlichen Formen von Evidenz und kennen Möglichkeiten, diese zu sichern bzw. zu überprüfen.
- Die Studierenden kennen die Prinzipien und Arbeitsschritte evidenzbasierter Praxis im Detail.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden wenden diverse Instrumente zur Bewertung externer Evidenzen an.
- Die Studierenden wenden die Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens an.
- Die Studierenden sind in der Lage dazu, eine gezielte Literaturrecherche in den einschlägigen (elektronischen) Datenbanken durchzuführen.
- Die Studierenden können Konzeption, Gliederung und formale Kriterien wissenschaftlicher Arbeiten unterscheiden und analysieren.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können die Bedeutung evidenzbasierter Praxis gegenüber Kolleg_innen oder Kommiliton_innen darstellen und begründen.
- Die Studierenden können externe Evidenzen (z.B. aus Wirksamkeitsstudien) patient_innen-orientiert bewerten und im Therapieprozess berücksichtigen.
- Die Studierenden verstehen und erklären Ziele und Einsatzbereiche von Leitlinien.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden verstehen, dass die Anwendung formaler, wissenschaftlicher Kriterien ein wesentlicher Bestandteil der wissenschaftlichen Forschung und Praxis ist.
- Die Studierenden können Erkenntnisse aus externen Evidenzen mit der eigenen Fachexpertise sowie mit den individuellen Bedarfen der Patient_innen verbinden.

Lehrinhalte:

Wissenschaftliches Arbeiten

- Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens
- Verständnis von Forschungslogik, Wissenschaftstheorie, Paradigmen
- Recherchieren und regelgerechtes Zitieren
- Literaturrecherche
- Formaler Aufbau einer wiss. Arbeit (Hausarbeit, Bachelor-Arbeit)
- Wissenschaftliches Fehlverhalten: Betrug, Fälschung, Plagiat (Vertiefung in Modul 5.4)
- Präsentationstechniken
- Wissenschaftliches Schreiben

Evidenzbasierte Praxis in der Physiotherapie

- Arbeitsschritte evidenzbasierter Praxis
- EbP³
- Konzepte der Wirksamkeit
- Effektivität und Effizienz
- Kriterien der Validität von Forschungsergebnissen.

<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Methoden der Evidenzsynthese.</i> ○ <i>Bewertung wissenschaftlicher Studien</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>interne Validität</i> ▪ <i>externe Validität</i> ▪ <i>Statements</i> ○ <i>Leitlinien als Grundlage klinisch-therapeutischen Handelns und Bewertungsinstrumente von Leitlinien (z.B. AGREE II oder iCAHE)</i> 				
Unterrichtssprache:		Deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen:		-		
Vorbereitung/Literatur:		<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>		
Weitere Informationen:		<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>		
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.2.1 P Wissenschaftliches Arbeiten	Laut Semesterplan	2	Seminar	Hausarbeit oder PF
4.2.2 P Evidenzbasierte Praxis	Laut Semesterplan	2	Seminar	
4.2.3 P Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

4.3 L Clinical Reasoning: Grundlagen – Schwerpunkt Logopädie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
<p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Begrifflichkeiten, Prozesse und Formen des Clinical Reasonings und verstehen diese als Voraussetzung für die klinische Urteilsbildung. ▪ Die Studierenden können einen Transfer zwischen dem neu erworbenen, theoretischen Wissen und dem vorhandenen praktischen Wissen herstellen. <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können sich ihre eigenen therapeutischen Entscheidungsprozesse in der Diagnostik und Therapie bewusst und damit transparent machen. ▪ Die Studierenden können ihre therapeutischen Entscheidungsprozesse reflektieren und wissenschaftlich argumentieren. ▪ Die Studierenden können Faktoren, welche die therapeutische Entscheidungsfindung beeinflussen, identifizieren und benennen. ▪ Die Studierenden schließen personen- und umweltbezogene Faktoren der Patient_innen in ihre therapeutischen Denk- und Entscheidungsprozesse ein (Shared Decision Making). <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können ihre therapeutischen Entscheidungsprozesse in der kollegialen Intervention präsentieren, modifizieren und weiterentwickeln. ▪ Die Studierenden können die therapeutischen Entscheidungsprozesse der Kommiliton_innen kritisch hinterfragen, Perspektivwechsel fördern und lösungsorientierte Hilfestellungen anbieten. <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind sich der Relevanz des Clinical Reasonings für die Qualität ihrer klinisch-therapeutischen Arbeit bewusst. ▪ Die Studierenden berücksichtigen klinische, fachwissenschaftliche, pragmatische und ethische Aspekte in der therapeutischen Entscheidungsfindung. ▪ Die Studierenden reflektieren und bewerten klinisch-therapeutische Entscheidungsprozesse und erkennen die eigenen Clinical Reasoning-Strategien. ▪ Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Relevanz der evidenzbasierten Planung und Durchführung des Therapieprozesses. 			
Lehrinhalte:			
Theorie:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung, Geschichte und Grundlagen des Clinical Reasonings ▪ Einführung und Erklärung der Begrifflichkeiten Wahrnehmung, Wissen, Kognition und Metakognition als Basiselemente der Strategien und Formen des Clinical Reasonings ▪ Gegenüberstellung und Unterscheidung zwischen Noviz_in und Expert_in ▪ Erklärung, Gegenüberstellung und Erprobung des hypothetisch-deduktiven und induktiven Vorgehens 			
Anwendung:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung von Methoden und Reflexionstechniken zur Identifikation der eigenen Clinical Reasoning-Strategien (Mustererkennung) ▪ Vermittlung von Einflussfaktoren auf die therapeutische Entscheidungsfindung 			

<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Theoretische Anwendung der Clinical Reasoning-Formen an konkreten Fallbeispielen</i> ▪ <i>Methoden der kollegialen Supervision und Beratung</i> 				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.3.1 L Klinische Entscheidungsfindung: Theorie	Laut Semesterplan	2	Seminar	Fallstudie oder Referat inkl. schriftlicher Ausarbeitung
4.3.2 L Klinische Entscheidungsfindung: Anwendung	Laut Semesterplan	2	Seminar	
4.3.3 L Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

4.3 P Clinical Reasoning: Grundlagen – Schwerpunkt Physiotherapie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Annika Schwarz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
<p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Clinical Reasoning Strategien inklusive der Hypothesenkategorien (z.B. pathobiologische Mechanismen, Quellen, ICF, beitragende Faktoren). ▪ Die Studierenden können einen Transfer zwischen dem neu erworbenen, theoretischen Wissen und dem vorhandenen praktischen Wissen herstellen. <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können einen einfachen Fall durch neuromuskuloskeletale Mustererkennung analysieren ▪ Die Studierenden können wichtige allgemein beitragende Faktoren (Yellow Flags) und Kontraindikationen (Red Flags) des neuromuskuloskeletalen Systems erkennen. ▪ Die Studierenden sind in der Lage Hypothesen, im Zusammenhang mit weiterer physikalischer Untersuchung und Management, formulieren. <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können ihre therapeutischen Entscheidungsprozesse in der kollegialen Intervention präsentieren, modifizieren und weiterentwickeln. ▪ Die Studierenden können die therapeutischen Entscheidungsprozesse der Kommiliton_innen kritisch hinterfragen, Perspektivwechsel fördern und lösungsorientierte Hilfestellungen anbieten. <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind sich der Relevanz des Clinical Reasonings für die Qualität ihrer klinisch-therapeutischen Arbeit bewusst. ▪ Die Studierenden berücksichtigen klinische, fachwissenschaftliche, pragmatische und ethische Aspekte in der therapeutischen Entscheidungsfindung. ▪ Die Studierenden reflektieren und bewerten klinisch-therapeutische Entscheidungsprozesse und erkennen die eigenen Clinical Reasoning-Strategien. ▪ Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Relevanz der evidenzbasierten Planung und Durchführung des Therapieprozesses. 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung, Definitionen und Geschichte des Clinical Reasoning als Grundlage einer evidenzbasierten Praxis ▪ Hypothesenkategorien ▪ Basiselemente Kognition, Wissen und Metakognition als Grundlage zur Entwicklung von Strategien und Formen des Clinical Reasoning ▪ Clinical Reasoning-Modelle mit Hauptaugenmerk auf Forward und Backward Reasoning und die Konsequenzen für die täglichen professionellen Entscheidungen ▪ Berücksichtigung ethischer Grundprinzipien im Entscheidungsprozess ▪ Verknüpfung von evidenzbasierter Praxis und Clinical Reasoning ▪ Therapeutische Denkprozesse und beeinflussende Faktoren in der Entscheidungsfindung ▪ Grundlagen der diagnostischen Statistik ▪ Hypothesenbildung und Analyse der Hypothesen anhand von Kasuistik 			
Unterrichtssprache:	Deutsch		

Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.3.1 P Klinische Entscheidungsfindung: Theorie	Laut Semesterplan	2	Seminar	Fallstudie oder Referat inkl. schriftlicher Ausarbeitung
4.3.2 P Klinische Entscheidungsfindung: Anwendung	Laut Semesterplan	2	Seminar	
4.3.3. P Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

4.4 L Fachenglisch – Schwerpunkt Logopädie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt			
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h	
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-			
Lernergebnisse:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden lesen und verstehen englischsprachige Fachliteratur ▪ Die Studierenden unterscheiden und bewerten verschiedene Formen englischsprachiger Fachliteratur (z.B. Research-Paper, Review Article, Meta-Analysis). 				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verwenden englische Begriffe als Grundlage für Literaturrecherchen. ▪ Die Studierenden nutzen Englisch als Wissenschaftssprache (Academic Reading, Writing Skills). ▪ Die Studierenden verfassen wissenschaftliche Texte (z.B. Abstracts) in englischer Sprache. ▪ Die Studierenden können die Qualität englischer Fachliteratur im Hinblick auf wissenschaftliche Kriterien beurteilen. 				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erproben und erweitern das eigene, englische Sprachpotenzial. ▪ Die Studierenden beteiligen sich an englischsprachigen, wissenschaftlichen Diskussionen (z.B. Journal Club). 				
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verstehen die Nutzung englischsprachiger und damit internationaler Fachliteratur als Qualitätsmerkmal für das eigene wissenschaftliche Arbeiten. ▪ Die Studierenden informieren sich bei internationalen Berufsfachverbänden über professionsspezifische Standards. 				
Lehrinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung des englischen, logopädischen Vokabulars sowie das englische Vokabular der Bezugswissenschaften (z.B. Linguistik, Psychologie, Pädagogik, Medizin) ▪ Vermittlung und Umsetzung von Academic Reading & Writing Skills ▪ Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus englischsprachigen Lehrbüchern und Journals 				
Unterrichtssprache:	Englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:				
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
Weitere Informationen:	Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.4.1 L Fachenglisch	Laut Semesterplan	2	Seminar	Portfolio (unbenotet)
4.4.2 L Fachenglisch	Laut Semesterplan	2	Seminar	

4.4 P Fachenglisch – Schwerpunkt Physiotherapie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Annika Schwarz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden lesen und verstehen englischsprachige Fachliteratur.
- Die Studierenden unterscheiden und bewerten verschiedene Formen englischsprachiger Fachliteratur (z.B. Research-Paper, Review Article, Meta-Analysis).

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden verwenden englische Begriffe als Grundlage für Literaturrecherchen.
- Die Studierenden nutzen Englisch als Wissenschaftssprache (Academic Reading, Writing Skills).
- Die Studierenden verfassen wissenschaftliche Texte (z.B. Abstracts) in englischer Sprache.
- Die Studierenden können die Qualität englischer Fachliteratur im Hinblick auf wissenschaftliche Kriterien beurteilen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden erproben und erweitern das eigne, englische Sprachpotenzial.
- Die Studierenden beteiligen sich an englischsprachigen, wissenschaftlichen Diskussionen (z.B. Journal Club).

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden verstehen die Nutzung englischsprachiger und damit internationaler Fachliteratur als Qualitätsmerkmal für das eigene wissenschaftliche Arbeiten.
- Die Studierenden informieren sich bei internationalen Berufsfachverbänden über professionsspezifische Standards.

Lehrinhalte:

- Vermittlung des englischen, physiotherapeutischen Vokabulars sowie das englische Vokabular der Bezugswissenschaften (z.B. Psychologie, Pädagogik, Medizin)
- Vermittlung und Umsetzung von Academic Reading & Writing Skills
- Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus englischsprachigen Lehrbüchern und Journals

Unterrichtssprache:	Englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.
Weitere Informationen:	Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.4.1 P Fachenglisch	Laut Semesterplan	2	Seminar	Portfolio (unbenotet)
4.4.2.P Fachenglisch	Laut Semesterplan	2	Seminar	

4.5 L Gesundheitssystem – Schwerpunkt Logopädie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden kennen die historische Entwicklung der Logopädie und können diese mit dem aktuellen Entwicklungsstand der Profession in Beziehung setzen.
- Die Studierenden können internationale Entwicklungen der Logopädie mit der nationalen vergleichen und kritisch bewerten.
- Die Studierenden reflektieren die Logopädie als Gesundheitsfachberuf und verstehen die Bedeutung der Profession innerhalb des Gesundheitssystems.
- Die Studierenden kennen gesundheitspolitische Vorgaben und ihre Bedeutung für die Logopädie.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden wenden gesundheitspolitische Kenntnisse an, um aktuelle Probleme im deutschen und in internationalen Gesundheitssystemen zu verdeutlichen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden ordnen gesundheitsbezogene Interventionen selbständig und bedarfsorientiert zu und evaluieren diese.
- Die Studierenden beurteilen die Relevanz gesundheitspolitischer Zusammenhänge für die Logopädie und diskutieren gemeinsam über Förderfaktoren und Barrieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden beurteilen Veränderungen in ihren Konsequenzen auch für die eigene Berufsgruppe.

Lehrinhalte:

- Grundprinzipien, Strukturen und Finanzierung von Gesundheitsleistungen
- Medizinisch-therapeutische Versorgungsstrukturen
- Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich
- Logopädie als Gesundheitsleistung im internationalen Vergleich
- Geschichte der Logopädie auf nationaler Ebene sowie internationale Entwicklungen der logopädischen Profession
- Aktuelle, gesundheitspolitische Einflüsse auf die Logopädie
- Arbeit in, mit und von Berufsverbänden

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.
Weitere Informationen:	Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
-----------------------------	----------	-----	----------------------	---------------------------------

4.5.1 L Deutsches Gesundheitssystem im internationalen Vergleich	Laut Semesterplan	2	Seminar	Klausur 90 Min.
4.5.2 L Gesundheitswirtschaft / Professionsentwicklung	Laut Semesterplan	2	Seminar	
4.5.3 L Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

4.5 P Gesundheitssystem – Schwerpunkt Physiotherapie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Annika Schwarz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden kennen Aufbau, Funktion und Schwerpunkte physiotherapeutischer Modelle und wenden sie auf Problemstellungen der Praxis an.
- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der historischen Entwicklung der Physiotherapie können diese beschreiben und analysieren und im Zusammenhang internationaler Entwicklungen einordnen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

Die Studierenden wenden gesundheitspolitische Kenntnisse an, um aktuelle Probleme im deutschen und in internationalen Gesundheitssystemen zu verdeutlichen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden ordnen gesundheitsbezogene Interventionen selbständig bedarfsorientiert zu und evaluieren diese.
- Die Studierenden beurteilen die Relevanz gesundheitspolitischer Zusammenhänge für die eigene Profession und diskutieren in aktiver Teilhabe.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden beurteilen Veränderungen in ihren Konsequenzen auch für die eigene Berufsgruppe.

Lehrinhalte:

- Grundprinzipien, Strukturen und Finanzierung von Gesundheitsleistungen
- Medizinisch-therapeutische Versorgungsstrukturen
- Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich
- Aktuelle, gesundheitspolitische Einflüsse auf die Physiotherapie
- Arbeit in, mit und von Berufsverbänden
- Modelle der Physiotherapie (bspw. Hislop, Cott et al., Hüter-Becker, Probst)
- Geschichte der deutschen Physiotherapie sowie internationale Entwicklungen der physiotherapeutischen Profession
- Soziologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen der Physiotherapie
- Aktuelle berufspolitische Fragen / Themen

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.
Weitere Informationen:	Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.5.1 P Deutsches Gesundheitssystem im internationalen Vergleich	Laut Semesterplan	2	Seminar	Klausur 90 Min.

4.5.2 P Gesundheitswirtschaft / Professionsentwicklung	Laut Semesterplan	2	Seminar	
4.5.3 P Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

5.1 Vertiefung in die empirische Forschung der Therapieberufe

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt / Prof. Dr. Annika Schwarz			
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h	
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-			
Lernergebnisse:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Anwendungsbereiche qualitativer und quantitativer Therapie- und Gesundheitsforschung beschreiben und zuordnen. ▪ Die Studierenden kennen die Kriterien einer guten, wissenschaftlichen Forschungspraxis und können qualitative und quantitative Studien bewerten. ▪ Die Studierenden identifizieren aktuelle Themen und Fragestellungen der Professionen und deren Bezugswissenschaften und entwerfen zukünftige Projektideen. 				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellungen und planen das entsprechende methodische Vorgehen zur Beantwortung der Fragestellung. ▪ Die Studierenden können das methodische Vorgehen und die Ergebnisse eigener Forschungsprojekte nach wissenschaftlichen Kriterien verschriftlichen. ▪ Die Studierenden können das eigene Forschungsprojekt in Form eines Kurzexposés darstellen. 				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden diskutieren gemeinsam über die Machbarkeit, Risiken und Lösungsstrategien eigener Forschungsideen (z.B. Bachelor-Club). 				
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden berücksichtigen wissenschaftliche Qualitätskriterien bei der Planung und Durchführung eigener Forschungsprojekte. 				
Lehrinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Techniken zur Themenauswahl, Ableitung und Eingrenzung der Fragestellung für ein Forschungsprojekt ▪ Entwicklung von wissenschaftlichen Forschungsfragen und Hypothesen ▪ Gliederung und Kohärenz wissenschaftlicher Arbeiten ▪ Vertiefung empirischer Forschungsmethoden (z.B. induktive Statistik, Kodiertechniken, Mixed-Methods-Designs) ▪ Aufbau qualitativer und quantitativer Arbeiten 				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
Weitere Informationen:	Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
5.1.1 Qualitative Forschungsmethodik: Vertiefung	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	Referat inkl. schriftlicher Ausarbeitung

5.1.2 Quantitative Forschungsmethodik: Vertiefung	Laut Semesterplan	2	Seminaristi- scher Unter- richt	
5.1.3 Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

5.2 L Wissenschaftliches Praxisprojekt: Grundlagen – Schwerpunkt Logopädie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt			
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h	
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-			
Lernergebnisse:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen des Projektmanagements. 				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse auf eine Problemstellung in der logopädischen Praxis anwenden. Die Studierenden können eigene Projekte planen, koordinieren und durchführen. 				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erfassen komplexe Zusammenhänge und können diese fachgerecht dokumentieren. Die Studierenden kommunizieren zielgruppenorientiert (u.a. mit Stakeholdern). Die Studierenden erarbeiten gemeinsam die Durchführung eines Projektes im Team und sind in der Lage dazu, konträre Meinungen in einen Konsens zu bringen. 				
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität				
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können eigene Lernerfahrungen im Handlungsfeld kritisch evaluieren. Die Studierenden verstehen das Projektmanagement als rahmengebende Arbeitsschritte für die Planung eines Forschungsprojekts. 				
Lehrinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliches Projektmanagement in der Praxis Grundlagen der Arbeit im Team (u.a. Rollen in Gruppen und Teams, gruppendynamische Prozesse, Kommunikation im Team, Teamentwicklung) Planung und Entwicklung eines wissenschaftlichen Projektes als Grundlage zur Durchführung und Auswertung im 6. Semester, Modul 6.2 Wissenschaftliches Praxisprojekt 				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
Weitere Informationen:	Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
5.2.1 L Einführung Projektmanagement	Laut Semesterplan	2	Seminar	Hausarbeit
5.2.2 L Entwicklung Projektarbeit	Laut Semesterplan	2	Kleingruppe; Forschungswerkstatt mit Exkursionsangebot.	

5.2.3 L Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	
-----------------------------	-------------------	---	-------------------------------	--

5.2 P Wissenschaftliches Praxisprojekt: Grundlagen – Schwerpunkt Physiotherapie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Annika Schwarz			
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h	
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-			
Lernergebnisse:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen des Projektmanagements. 				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage im Studium erworbene theoretische Kenntnisse auf eine Problemstellung in einem physiotherapeutischen Praxisfeld anzuwenden. ▪ Die Studierenden können ein eigenes Projekt planen, koordinieren und durchführen. 				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erfassen komplexe Zusammenhänge fachgerecht und übersetzen diese in eine schriftliche Dokumentation, in welcher sie fachgerecht und zielgruppenbezogen agieren, kommunizieren und begründen ▪ Die Studierenden erarbeiten die Durchführung eines Projektes im Team und führen dieses koordiniert und kooperativ durch ▪ Die Studierenden kommunizieren zielgruppenorientiert (u.a. mit Stakeholdern). 				
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage eigene Lernerfahrungen im Handlungsfeld kritisch zu evaluieren. ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Planungsvorhaben zu beschreiben (z.B. Prozessmanagement, Wissensorganisation). ▪ Die Studierenden kennen Aufgaben und Instrumente wirksamer Projektvorhaben und können diese eigenständig und verantwortlich anwenden. 				
Lehrinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissenschaftliches Projektmanagement in der Praxis ▪ Grundlagen der Arbeit im Team (u.a. Rollen in Gruppen und Teams, gruppendynamische Prozesse, Kommunikation im Team, Teamentwicklung) ▪ Planung und Entwicklung eines wissenschaftlichen Projektes als Grundlage zur Durchführung und Auswertung im 6. Semester, Modul 6.2 Wissenschaftliches Praxisprojekt 				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
Weitere Informationen:	Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
5.2.1 P Einführung Projektmanagement	Laut Semesterplan	2	Seminar	Hausarbeit

5.2.2 P Entwicklung Projektarbeit	Laut Semesterplan	2	Kleingruppe; Forschungs- werkstatt mit Exkursionsan- gebot.	
5.2.3 P Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

5.3 L Clinical Reasoning: Vertiefung – Schwerpunkt Logopädie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Begriffe Testtheorie und Testkonstruktion und verstehen ihre Bedeutung im Hinblick auf den Einsatz von logopädischen Diagnostik-Assessments. ▪ Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Gütekriterien und weiteren relevanten Informationen für die Auswahl und den Einsatz eines logopädischen Diagnostik-Assessments. ▪ Die Studierenden kennen logopädische Diagnostik-Assessments und können diese fallbezogen auswählen und anwenden. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Gütekriterien eines logopädischen Diagnostik-Assessments bewerten. ▪ Die Studierenden können ein logopädisches Diagnostik-Assessments fallbezogen auswählen und durchführen. ▪ Die Studierenden können die gewonnenen Assessment-Ergebnisse kritisch hinterfragen und fallbezogen interpretieren. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können fallbezogen für oder gegen die Auswahl und den Einsatz eines logopädischen Diagnostik-Assessments argumentieren. ▪ Die Studierenden können Assessment-Ergebnisse kritisch reflektieren, fallbezogen interpretieren und präsentieren. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erkennen die Wichtigkeit der fallbezogenen und individuellen Assessment-Auswahl. ▪ Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Relevanz einer geeigneten Assessment-Auswahl, um die individuellen Faktoren der Patient_innen angemessen zu berücksichtigen. 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Vermittlung zum Einsatz und Nutzen logopädischer Diagnostik-Assessments ▪ Logopädische Diagnostik-Assessments z.B der Kindersprache, im Bereich Neurologie, der Teletherapie/ Diagnostik-Apps (Stimme, etc.) ▪ Kritische Reflexion und Anwendung von Assessments und deren-Ergebnissen, sowie deren Bedeutung für die Patient_innen (z.B. LRS, SES bei Mehrsprachigkeit, Risikogruppen) ▪ Vorstellung, Vergleich und Nutzen von informellen und Norm-orientierten Anamnese- und Diagnostik-Assessments in der Logopädie ▪ Vermittlung von Bewertungskriterien für die Einordnung von Gütekriterien 			
Unterrichtssprache:	Deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen:	-		
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		
Weitere Informationen:	Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.		

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
5.3.1 L Klinische Diagnostik: Theorie	Laut Semesterplan	2	Seminar	Präsentation
5.3.2 L Klinische Diagnostik: Anwendung	Laut Semesterplan	2	Seminar	
5.3.3 L Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

5.3 P Clinical Reasoning: Vertiefung – Schwerpunkt Physiotherapie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Annika Schwarz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

- Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Gütekriterien und weiteren relevanten Informationen für die Auswahl und den Einsatz eines physiotherapeutischen Diagnostik-Assessments.
- Die Studierenden kennen ausgewählte physiotherapeutische Assessments und können diese fallbezogen auswählen und anwenden.
- Die Studierenden kennen Begriffe der Diagnostischen Genauigkeit (Bspw. Sensitivität, Spezifität, Likelihood)
- Die Studierenden können einen Therapieansatz im Rahmen des Therapieprozesses hinsichtlich der Wirkungsweise, des pathophysiologischen Hintergrundes und ihrer externen und internen Evidenz skizzieren
- Die Studierenden können die theoretischen Konstrukte von (muskuloskelettalen) Assessmentverfahren erfassen und bewerten.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Studierende sind in der Lage die kennengelernten Assessmentverfahren in der täglichen Praxis in ihnen bekannten als auch neuen Situationen fallbezogen auszuwählen und anzuwenden
- Die Studierenden können die gewonnenen Assessment-Ergebnisse kritisch hinterfragen und fallbezogen interpretieren.
- Die Studierenden können in der Praxis aus den Befunden fallbezogene Therapiepläne ableiten.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können ihren Patient_innen Befunde und daraus resultierende Verhaltensmaßnahmen in der täglichen Praxis auf einfachem Niveau verständlich vermitteln und entsprechend anleiten.
- Die Studierenden können Assessment-Ergebnisse kritisch reflektieren, fallbezogen interpretieren und präsentieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden erkennen die Wichtigkeit der fallbezogenen und individuellen Assessment-Auswahl für die Physiotherapeutische Diagnose und Erstellung von Hypothesen.
- Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Relevanz einer geeigneten Assessment-Auswahl, um die individuellen Faktoren der Patient_innen angemessen zu berücksichtigen.

Lehrinhalte:

- Kriterien diagnostischer Genauigkeit und Grundlagen diagnostischer Statistik (bspw. Sensitivität, Spezifität)
- Anwendung der Prinzipien des zyklischen Therapieprozesses: Befund -Therapieansatz - Wiederbefund
- Kritische Reflexion von Assessment-Ergebnissen und deren Bedeutung für die Patient_innen und Therapieentscheidungen
- Prinzipien neuromuskuloskelettaler physiotherapeutischer Assessments (Indikationen von Assessmentverfahren, Beispielhafte Assessmentverfahren für ausgewählte klinischer Muster: Ausgewählte Assessmentverfahren Kraft, Ausdauer, Koordination, Gelenk u.ä. und Ausgewählte Assessments für Sensibilität, Sensibilisierung und Allodynie, Beispielhafte Besprechung von Fragebögen für den Therapie-Einsatz)
- Praktische Anwendung ausgewählter Assessments (Beispielsweise Kraftmessverfahren, 3D-Bewegungsanalyse, Algometrie, Motorische Testverfahren und Test-Batterien, Quantitative sensorische Testung)
- Prinzipien der neuromuskuloskelettalen Rehabilitation/Physiotherapie abgeleitet aus dem Fallbezogenen Befund

<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Beispielhafte therapeutische Ansätze für ausgewählte klinischer Muster</i> 				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
5.3.1 P Klinische Diagnostik: Theorie	Laut Semesterplan	2	Seminar	Präsentation
5.3.2 P Klinische Diagnostik: Anwendung	Laut Semesterplan	2	Seminar	
5.3.3 P Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

5.4 L Ethik in Forschung und Therapie – Schwerpunkt Logopädie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden kennen die Grundsätze der Berufsethik und berücksichtigen diese als Orientierungsrahmen für die klinisch-therapeutische Arbeit.</i> ▪ <i>Die Studierenden kennen personen- und umweltbezogene Faktoren, welche die Forschung und Therapie beeinflussen.</i> ▪ <i>Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für ethische Fragestellungen im Therapieprozess.</i> ▪ <i>Die Studierenden sind sich ihrer Verantwortung gegenüber Patient_innen im Therapieprozess bewusst und berücksichtigen die Grundsätze der ICF.</i> ▪ <i>Die Studierenden kennen die nationalen und internationalen Ethik Codices und die Prinzipien von good scientific/clinical practice.</i> 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden können zwischen ethischen und unethischen Haltungen und Handlungen gegenüber Patient_innen in Forschung und Therapie unterscheiden.</i> ▪ <i>Die Studierenden reflektieren ethische Entscheidungsfindungen in der Diagnostik und Therapie und können diese argumentativ vertreten.</i> ▪ <i>Die Studierenden berücksichtigen die soziale Evidenz der Patient_innen und reflektieren diese im Therapieprozess.</i> ▪ <i>Die Studierenden können die individuellen und sozialen Bedingungen der Patient_innen erkennen und bewerten.</i> ▪ <i>Die Studierenden kennen die Inhalte von Ethikanträgen, deren Bedeutung für Forschungsprojekte und können einen Ethikantrag in Kleingruppen entwickeln</i> 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden können ethische Konflikte und moralische Dilemmata erkennen und verbalisieren.</i> ▪ <i>Die Studierenden können sich professionsübergreifend mit sozialen Einrichtungen und Institutionen vernetzen.</i> 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Den Studierenden ist bewusst, dass Forschungs- und Therapieprozesse von ethischen Aspekten und Entscheidungen beeinflusst werden.</i> ▪ <i>Die Studierenden erkennen die Selbstreflexion und Selbstreflexivität als Basiselemente der ethischen Entscheidungsfindung im Therapieprozess.</i> ▪ <i>Die Studierenden nehmen eigene, ethische Konflikte wahr und reflektieren diese kritisch.</i> 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Einführung, Definition und Geschichte der Medizin- und Forschungsethik</i> ▪ <i>Integration ethischer Grundlagen in die therapeutische Praxis.</i> ▪ <i>Methoden und Techniken zur Identifikation, Analyse und Lösung ethischer Konflikte</i> ▪ <i>Berufsethische Orientierungsrahmen</i> ▪ <i>Training/Übungen zur (der) ethischen Entscheidungsfindung anhand von Fallbeispielen</i> ▪ <i>Deklaration von Helsinki</i> 			

Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
5.4.1 L Forschungsethik	Laut Semesterplan	2	Seminar	Hausarbeit und Studienleistung zur Therapieethik
5.4.2 L Therapieethik	Laut Semesterplan	2	Seminar	
5.4.3 L Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

5.4 P Ethik in Forschung und Therapie – Schwerpunkt Physiotherapie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Annika Schwarz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Grundsätze der Berufsethik und berücksichtigen diese als Orientierungsrahmen für die klinisch-therapeutische Arbeit ▪ Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für ethische Fragestellungen im Therapieprozess. ▪ Die Studierenden kennen die nationalen und internationalen Ethik Codices und die Prinzipien von good scientific/clinical practice. ▪ Die Studierenden kennen personen- und umweltbezogene Faktoren, welche die Forschung und Therapie beeinflussen. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen ihre eigenen therapeutischen Grenzen erkennen und verweisen gegebenenfalls an andere Akteure des Gesundheitssystems. ▪ Die Studierenden können zwischen ethischen und unethischen Haltungen und Handlungen gegenüber Patient_innen in Forschung und Therapie unterscheiden. ▪ Die Studierenden reflektieren ethische Entscheidungsfindungen in der Diagnostik und Therapie und können diese argumentativ vertreten. ▪ Die Studierenden berücksichtigen die soziale Evidenz der Patient_innen und reflektieren diese im Therapieprozess. ▪ Die Studierenden können die individuellen und sozialen Bedingungen der Patient_innen erkennen und bewerten. ▪ Die Studierenden kennen die Inhalte von Ethikanträgen, deren Bedeutung für Forschungsprojekte und können einen Ethikantrag in Kleingruppen entwickeln 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können ethische Konflikte und moralische Dilemmata erkennen und verbalisieren. ▪ Die Studierenden können sich professionsübergreifend mit sozialen Einrichtungen und Institutionen vernetzen. ▪ Die Studierenden könne differenzialdiagnostische Befunderhebungen durchführen und dabei ihre kommunikativen Fähigkeiten nutzen, um im Gespräch mit den Patient_innen entscheidende Informationen schnell zu erfassen und diese in ihr Clinical Reasoning einzubauen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden akzeptieren die Bedeutung von Ethik-Kommissionen und kennen deren grundsätzlichen Aufbau. ▪ Den Studierenden ist bewusst, dass Forschungs- und Therapieprozesse von ethischen Aspekten und Entscheidungen beeinflusst werden. ▪ Die Studierenden erkennen die Selbstreflexion und Selbstreflexivität als Basiselemente der ethischen Entscheidungsfindung im Therapieprozess. ▪ Die Studierenden nehmen eigene, ethische Konflikte wahr und reflektieren diese kritisch. 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Ethik: Definition und Geschichte der Medizin- und Forschungsethik ▪ Ethisches Reasoning/Ethische Entscheidungsfindung 			

<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Helsinki-Deklaration, WCPT</i> ▪ <i>Nationale und internationale Ethik-Codices</i> ▪ <i>Die Ethik-Kommission</i> ▪ <i>Training/Übungen zur (der) ethischen Entscheidungsfindung anhand von Fallbeispielen</i> ▪ <i>Ethische Basis therapeutischen Handelns (Berufsethik)</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Grundprinzipien von Befund, Diagnose und interdisziplinärer Zusammenarbeit</i> ○ <i>Theoretische Vertiefung der "Yellow Flags" und "Red Flags" in Zusammenhang mit dem neuro-muskuloskelettalen System</i> ○ <i>Pathologie und relevante physiotherapeutische Differenzialdiagnose: Screening</i> ○ <i>Notfallmanagement</i> 				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
5.4.1 P Forschungsethik	Laut Semesterplan	2	Seminar	Hausarbeit und Studienleistung zur Therapieethik
5.4.2 P Therapieethik	Laut Semesterplan	2	Seminar	
5.4.3 P Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

5.5 Wahlpflicht-Modul

Modulverantwortliche_r:	Siehe Wahlpflichtmodule		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Wahlpflichtmoduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse und Fähigkeiten aus folgenden Themenbereichen:

- *Betriebliche Entwicklung und Gründung im Gesundheitswesen und/oder*
- *Innovation, Trends und Digitalisierung in den Gesundheitsberufen und/oder*
- *Gesundheitsfachberufe im Kontext von gesellschaftlichen Entwicklungen und/oder*
- *Themenspezifische Vertiefung*

Lehrinhalte:

Im Rahmen des Wahlpflichtmoduls 5.5 können die Studierenden Module aus der Liste der Wahlpflichtmodule wählen oder die Themenbereiche individuell festlegen, indem sie je zwei Wahlpflichtlehrveranstaltungen à 2 SWS aus den Wahlpflichtmodulen kombinieren. Die Wahlpflichtmodule sind zwar einer Fachdisziplin (Logopädie/Physiotherapie) zugeordnet, die Veranstaltungen sind jedoch interdisziplinär angelegt und können deshalb schwerpunktunabhängig gewählt werden. Nach Abschluss des Wahlpflichtmoduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse und Fähigkeiten aus zwei der vier Themenbereiche.

Die Wahlpflichtmodule befinden sich am Ende des Modulhandbuchs.

Unterrichtssprache:	Je nach Modul nach gewähltem Modul.
Teilnahmevoraussetzungen:	Je nach Modul nach gewähltem Modul.
Vorbereitung/Literatur:	Je nach Modul nach gewähltem Modul.
Weitere Informationen:	Je nach Modul nach gewähltem Modul.

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Siehe Wahlpflichtmodule	Laut Semesterplan	2	Seminar	Portfolio
Siehe Wahlpflichtmodule	Laut Semesterplan	2	Seminar	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

6.1 Kommunikation und Management

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Matthias Zündel		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 6. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der (Gesundheits-)Kommunikation (Kommunikationsmodelle, Krankheitsbewältigungsmodelle, Beratungsansätze, Motivationstheorien). ▪ Die Studierenden kennen die Bedeutung der therapeutischen Beziehung und deren Auswirkung auf den Therapieprozess und Adhärenz. ▪ Die Studierenden kennen organisatorische Prinzipien für Aufbau und Ablauf (Prozesse) in Unternehmen 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Kommunikationsprozesse im Verlauf einer therapeutischen Intervention differenziert beschreiben. ▪ Die Studierenden sind in der Lage Techniken der Gesprächsführung auf den therapeutischen Prozess (Anamnese, Diagnostik, Therapie und Beratung) zu übertragen. ▪ Die Studierenden reflektieren Ihre Kommunikation sowie ihr kommunikatives Reasoning in der Praxis. ▪ Die Studierenden kennen Vorgehensweisen zum Teambuilding in (therapeutischen) Teams 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können problematische Kommunikationsmuster in sozialen Systemen identifizieren. ▪ Die Studierenden können Gespräche mit Beratendem Charakter führen und Patienten im Sinne des Shared Decision Making integrieren. ▪ Die Studierenden können Konfliktsituationen erkennen und Lösungsstrategien anwenden. ▪ Die Studierenden kennen Strategien zum Umgang mit Widerstand ▪ Die Studierenden gestalten verantwortlich komplexe Kommunikationssituationen im Team und setzen sich mit verantwortlicher Teamführung aktiv auseinander. ▪ Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für Leitungs- / und Führungskompetenz 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können in problematischen Therapiesituationen patient_innen-orientiert kommunizieren. ▪ Die Studierenden haben ein Verständnis für ihre Rolle in der interdisziplinären und kollegialen Kommunikation entwickelt. ▪ Die Studierenden identifizieren und berücksichtigen ihre Rolle in der Kommunikation mit Patient_innen und Angehörigen. ▪ Die Studierenden können subjektive Wirklichkeitskonstruktionen von Patient_innen, Mitarbeiter_innen und Kolleg_innen verstehen. 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategien professioneller Gesprächsführung ▪ Kommunikation mit spezifischen Zielgruppen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Kinder ○ Patient_innen mit chronischen Erkrankungen ○ Angehörigen und Betreuer_innen 			

- Mitarbeiter_innen
- *Problematische Kommunikationsmuster*
 - *Beschwerdemanagement /Konfliktsituationen /Widerstand*
- *Kommunikation zur Verhaltensänderung*
 - *Edukation*
 - *Feedback-Kultur*
 - *Kritikgespräch*
- *Kommunikation von Patient_innen-Bedürfnissen und Konsequenzen von interprofesioneller Zusammenarbeit und Kommunikation auf die Behandlungsplanung und/oder auf Patient_innen-Outcomes*
- *Teamorganisation und Teamentwicklung*
- *Gruppendynamiken, Hierarchien, Konkurrenzdenken*
- *Moderationstechniken*
- *Kommunikation im Gruppensetting*
 - *Psychologische Bezugstheorien,*
 - *Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation in Gruppen*
- *Beleuchtung des Pygmalion-Effekts*
- *Anwendungsmöglichkeiten im digitalen Gesundheitswesen und interprofessionelle Kommunikationskompetenzen beim Einsatz von Telemedizin, eHealth und mHealth, Applikationen und Wearables.*
- *Rechtliche Rahmenbedingungen: Digitalisierung und Urheberrecht und Datenschutz.*

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
6.1.1 Personalführung / Leitung	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	Präsentation oder Portfolio
6.1.2 Kommunikation im Therapieprozess	Laut Semesterplan	2	Seminar	
6.1.3 Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

6.2 L Wissenschaftliches Praxisprojekt – Schwerpunkt Logopädie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 6. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen von Strukturqualität sowie ein kritisches Verständnis wesentlicher Theorien und Modelle als Grundlage therapeutischen Handelns. Sie kennen eine Bandbreite an Arbeitsmitteln und deren theoretisch-wissenschaftliche Grundlagen. ▪ Die Studierenden wenden Grundzüge des empirisch-wissenschaftlichen Arbeitens an und erkennen die Anforderungen der Wissenschaft an die Dokumentation. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden analysieren eine anwendungsbezogene Fragestellung in einem konkreten Praxiskontext und beziehen die dort arbeitenden Kolleg_innen dabei konstruktiv mit ein. ▪ Die Studierenden evaluieren eigenständig erstellte Hypothesen und interpretieren ihre Ergebnisse vor dem Hintergrund aktueller Theorien, Konzepte und Modelle. ▪ Die Studierenden präsentieren die Ergebnisse adressaten-orientiert und evaluieren kritisch eigene Lernerfahrungen im Themen- und Handlungsfeld. ▪ Die Studierenden wenden ihre erworbenen theoretischen Kenntnisse auf eine Problemstellung in einem Praxisfeld an und führen problembezogene Recherchen durch. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden wenden Lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächstechniken an. ▪ Sie sind in der Lage, Ergebnisse adressatengerecht zusammenzufassen und zu vermitteln; hierbei wenden sie eine patient_innen-zentrierte Grundhaltung in der Kommunikation an. ▪ Die Studierenden erfassen komplexe Zusammenhänge fachgerecht und übersetzen diese in eine schriftliche Dokumentation, in welcher sie fachgerecht und zielgruppenbezogen agieren, kommunizieren und begründen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erweitern ihr Fachwissen und ihre fachlichen Fertigkeiten selbständig und integrieren diese in ihre wissenschaftliche und klinisch-praktische Tätigkeit. ▪ Die Studierenden arbeiten unter Anwendung von erweiterten Kenntnissen rechtlicher Rahmenbedingungen wie auch ethischer Normen für die Erhebung, Auswertung, Interpretation und Speicherung diagnostischer Daten. ▪ Ausgehend von einer forschungsbezogenen Fragestellung führen die Studierenden ein Projekt selbständig durch. Das erweiterte Fachwissen und die fachlichen Fertigkeiten reflektieren sie selbständig und integrieren diese eigenständig ins Handlungsrepertoire. 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Orientierung an der jeweiligen Zielsetzung und am Setting der ausgewählten Projekte ▪ Durchführung eines praxisbezogenen Forschungs- bzw. eines Entwicklungsprojektes unter regelmäßiger Konsultation von Wissenschaftler_innen / Peers 			
Unterrichtssprache:	Deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen:	-		
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		

Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
6.2.1 L Umsetzung	Laut Semesterplan	2	Kleingruppe; Forschungs- werkstatt mit Exkursionsan- gebot.	Projektarbeit
6.2.2. L Projektkolloquium	Laut Semesterplan	2	Seminar	
6.2.2. L Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

6.2 P Wissenschaftliches Praxisprojekt – Schwerpunkt Physiotherapie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Annika Schwarz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 6. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen von Strukturqualität sowie ein kritisches Verständnis wesentlicher Theorien und Modelle als Grundlage therapeutischen Handelns. Sie kennen eine Bandbreite an Arbeitsmitteln und deren theoretisch-wissenschaftliche Grundlagen. ▪ Die Studierenden wenden Grundzüge des empirisch-wissenschaftlichen Arbeitens an und erkennen die Anforderungen der Wissenschaft an die Dokumentation. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden analysieren eine anwendungsbezogene Fragestellung in einem konkreten Praxiskontext und beziehen die dort arbeitenden Kolleg_innen dabei konstruktiv mit ein. ▪ Die Studierenden evaluieren eigenständig erstellte Hypothesen und interpretieren ihre Ergebnisse vor dem Hintergrund aktueller Theorien, Konzepte und Modelle. ▪ Die Studierenden präsentieren die Ergebnisse adressaten-orientiert und evaluieren eigene Lernerfahrungen im Themen- und Handlungsfeld kritisch. ▪ Die Studierenden wenden ihre erworbenen theoretischen Kenntnisse auf eine Problemstellung in einem Praxisfeld an und führen problembezogene Recherchen durch. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden wenden Lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächstechniken an. ▪ Sie sind in der Lage, Ergebnisse adressatengerecht zusammenzufassen und zu vermitteln; hierbei wenden sie eine patient_innen-zentrierte Grundhaltung in der Kommunikation an. ▪ Die Studierenden erfassen komplexe Zusammenhänge fachgerecht und übersetzen diese in eine schriftliche Dokumentation, in welcher sie fachgerecht und zielgruppenbezogen agieren, kommunizieren und begründen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erweitern ihr Fachwissen und ihre fachlichen Fertigkeiten selbständig und integrieren diese in ihre wissenschaftliche und klinisch-praktische Tätigkeit. ▪ Die Studierenden arbeiten unter Anwendung von erweiterten Kenntnissen rechtlicher Rahmenbedingungen wie auch ethischer Normen für die Erhebung, Auswertung, Interpretation und Speicherung diagnostischer Daten. ▪ Ausgehend von einer forschungsbezogenen Fragestellung führen die Studierenden ein Projekt selbständig durch. Das erweiterte Fachwissen und die fachlichen Fertigkeiten reflektieren sie selbständig und integrieren diese eigenständig ins Handlungsrepertoire. 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Orientierung an der jeweiligen Zielsetzung und am Setting der ausgewählten Projekte ▪ Durchführung eines praxisbezogenen Forschungs- bzw. eines Entwicklungsprojektes unter regelmäßiger Konsultation von Wissenschaftler_innen / Peers 			
Unterrichtssprache:	Deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen:	-		
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		

Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
6.2.1 P Umsetzung	Laut Semesterplan	2	Kleingruppe; Forschungs- werkstatt mit Exkursionsan- gebot.	Projektarbeit
6.2.2. P Projektkolloquium	Laut Semesterplan	2	Seminar	
6.2.3 P Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

6.3 L Clinical Reasoning: Mentoring - Schwerpunkt Logopädie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 6. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
<p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen Methoden und Techniken der kollegialen Intervention. Die Studierenden verstehen die kollegiale Supervision als Teil der intraprofessionellen Zusammenarbeit und erkennen ihren Nutzen für die Qualitätssicherung der eigenen therapeutischen Arbeit. <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden stellen Fallbeispiele aus der eigenen logopädischen Praxis vor. Die Studierenden profitieren von der Vorstellung von Fallbeispielen aus der logopädischen Praxis. <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Beobachtungen metasprachlich verbalisieren und in der kollegialen Intervention rückmelden. <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen und verstehen die Bedeutung der kollegialen Intervention als Benefit und Qualitätssicherung der eigenen therapeutischen Arbeit. 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung und Bearbeitung von Fallbeispielen aus der logopädischen Praxis im Rahmen des Gesundheitscampus Bremen und/oder Vorstellung und Bearbeitung von Fallbeispielen aus der logopädischen Praxis über digitale Ressourcen 			
Unterrichtssprache:	Deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen:			
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		
Weitere Informationen:	Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.		

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
6.3.1 L Klinisches Mentoring: Grundlagen	Laut Semesterplan	2	Kleingruppe	Präsentation oder Fallstudie
6.3.2 L Klinisches Mentoring: Vertiefung	Laut Semesterplan	2	Kleingruppe	
6.3.3 L Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

6.3 P Clinical Reasoning: Mentoring - Schwerpunkt Physiotherapie

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Annika Schwarz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 6. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden kennen Methoden und Techniken der kollegialen Intervention.</i> ▪ <i>Die Studierenden verstehen die kollegiale Supervision als Teil der intraprofessionellen Zusammenarbeit und erkennen ihren Nutzen für die Qualitätssicherung der eigenen therapeutischen Arbeit.</i> 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden können fortgeschrittenes Clinical Reasoning und verfügbare wissenschaftliche Evidenz kritisch analysieren und anwenden, um die optimale Untersuchung und Behandlung auszuwählen, zu modifizieren, zu interpretieren und zu beurteilen.</i> ▪ <i>Die Studierenden können umfassende, patient_innen-zentrierte, physiotherapeutische Managementpläne für einzelne Patient_innen entwickeln, ausführen und anpassen</i> 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden können den jeweiligen Patient_innen und anderen relevanten Beteiligten die individuellen Befunde und Ergebnisse akkurat und korrekt, sowohl schriftlich als auch mündlich kommunizieren, um Shared Decision Making zu fördern.</i> ▪ <i>Die Studierenden reflektieren ihre Kommunikation bezüglich der Patient_innen-Ebene, des Gebrauchs von Nocebo-Effekten Katastrophisierung verursachender Sprache und motivierender Kommunikation.</i> ▪ <i>Die Studierenden können Beobachtungen metasprachlich verbalisieren und in der kollegialen Intervention rückmelden.</i> 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden erkennen und verstehen die Bedeutung der kollegialen Intervention als Bereicherung für die eigene klinische Praxis und als Werkzeug zur Qualitätssicherung der eigenen therapeutischen Arbeit</i> 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Mentoring während der Befundung und Behandlung von Patient_innen</i> ▪ <i>Praktische Umsetzung der patient_innen-orientierten Anwendung aller Aspekte der Physiotherapie bei Befund, Beurteilung, Planung und Behandlung von Patient_innen mit Dysfunktionen des neuromuskuloskelettalen Systems unter Berücksichtigung von Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen, sowie von anderen relevanten Kontextfaktoren und Aspekten des Selbstmanagements.</i> ▪ <i>Praktische, patient_innen-zentrierte Anwendung des Clinical Reasonings</i> ▪ <i>Praktische Anwendung angemessener Assessmentverfahren</i> ▪ <i>Erkennen von klinischen neuromuskuloskelettalen Mustern anhand von Fallstudien (Videos) und moc-clinics (gespielte Fälle)</i> ▪ <i>Vorstellung und Bearbeitung von Fallbeispielen aus der physiotherapeutischen Praxis im Rahmen des Gesundheitscampus Bremen und/oder digitaler Ressourcen</i> 			
Unterrichtssprache:	Deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen:	-		
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		

Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
6.3.1 P Klinisches Mentoring 1	Laut Semesterplan	2	Kleingruppe	Präsentation oder Fallstudie
6.3.2 P Klinisches Mentoring 2	Laut Semesterplan	2	Kleingruppe	
6.3.3 P Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

6.4 Bachelorthesis

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt / Prof. Dr. Annika Schwarz		
ECTS-Leistungspunkte:	12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	360h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 6. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	304h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

Die Studierenden verfügen über,

- ein breites und integriertes Wissen sowie über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden des Bachelor-Studiums verfügen
- dass sie die Kriterien und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens für die Planung, Durchführung und Verschriftlichung einer eigenen wissenschaftlichen Forschungsarbeit anwenden können.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden beantworten innerhalb einer vorgegebenen Frist (eine) disziplinäre/interdisziplinäre Fragestellung(en) zu einem umschriebenen Forschungsgegenstand selbständig mit wissenschaftlichen Methoden entsprechend der wissenschaftlichen Qualitätskriterien. Dabei entwickeln sie eine eigenständige und schlüssige Argumentationsstruktur in Bezug auf die Fragestellung.
- Die Studierenden verknüpfen bisher erworbenes Wissen und Können und wenden dieses zur Beantwortung ihrer Fragestellung unter Berücksichtigung fachübergreifender Konzepte und Theorien an und entwickeln es eigenständig weiter.
- Die Studierenden können eigenständig Informationen zum auf die zu beantwortende Fragestellung bezogenen aktuellen Forschungsgegenstand sammeln, Daten zum Forschungsgegenstand erheben, systematisch bzw. unter Berücksichtigung ausgewählter Kriterien auswerten und die Ergebnisse kritisch reflektieren und bewerten.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können Ihre Forschungsarbeiten - ggf. in einem (interdisziplinären) Team von 2-max. 3 Personen - anfertigen und vernetzen sich interdisziplinär, um erforderliche Daten zu erheben.
- Die Studierenden vertreten gegenüber Fachleuten argumentativ komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen aus der Bachelor-Thesis und können diese weiterentwickeln.
- Die Studierenden sind in der Lage, eine kumulative Arbeit anzufertigen, in welcher sie weitestgehend eigenständig Informationen zum auf zu beantwortende Fragestellung bezogenen aktuellen Forschungsgegenstand sammeln, Daten zum Forschungsgegenstand erheben, systematisch bzw. unter Berücksichtigung ausgewählter Kriterien auswerten und die Ergebnisse kritisch reflektieren und bewerten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden verfügen im Vergleich zur berufsfachschulischen Ausbildung über erweitertes Fachwissen und Fertigkeiten.
- Die Studierenden erweitern ihr Fachwissen und ihre fachlichen Fertigkeiten selbständig und integrieren diese in ihr schließlich evidenzbasiertes, klinisch-praktisches Handeln.
- Die Studierenden erweitern ihr Wissen selbstständig und handeln in der therapeutischen Praxis nach den Standards der evidenzbasierten Praxis.
- Die Studierenden fertigen komplexe und innovative Forschungsarbeiten an und demonstrieren damit ihre im Studium erweiterten theoretischen und praktischen Kompetenzen.
- Die Studierenden lernen im Sinne der Nachwuchsförderung und Möglichkeiten zum Anschlussstudium kennen (bspw. verschiedene Master-Studiengänge)

Lehrinhalte:				
▪ <i>Fachwissenschaftliche Arbeit zu einem ausgewähltem Thema</i>				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
6.4.1 Bachelorthesis		4	Seminar; Einzel- oder kumulativ angefertigte Arbeit.	Bachelorthesis

Liste der Wahlpflichtmodule

Die Studierenden können entweder ein Modul aus der Liste der Wahlpflichtmodule wählen oder das Thema des Wahlpflichtmoduls individuell festlegen, indem sie je zwei Wahlpflichtlehrveranstaltungen à 2 SWS aus den Wahlpflichtmodulen kombinieren. Die Wahlpflichtmodule sind zwar einer Fachdisziplin (Logopädie/Physiotherapie) zugeordnet, die Veranstaltungen sind jedoch interdisziplinär angelegt und können deshalb schwerpunktunabhängig gewählt werden. Nach Abschluss des Wahlpflichtmoduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse und Fähigkeiten aus zwei der folgenden Themenbereichen:

- *Betriebliche Entwicklung und Gründung im Gesundheitswesen und/oder*
- *Innovation, Trends und Digitalisierung in den Gesundheitsberufen und/oder*
- *Gesundheitsfachberufe im Kontext von gesellschaftlichen Entwicklungen und/oder*
- *Bezugswissenschaftliche Aspekte*

Die Studierenden können somit frühzeitig auf ein individuelles Qualifizierungs- und Kompetenzprofil hinarbeiten.

5.5. L Wahlpflicht-Modul – Schwerpunkt Logopädie

Die Veranstaltungen des Wahlpflichtmoduls 5.5. L werden im Schwerpunkt Logopädie angeboten, können aber von allen Studierenden des Studiengangs gewählt werden.

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Lehrveranstaltung 5.5.1 L:

Die Studierenden kennen Elemente und deren Einfluss auf die eigene Profession aus Themengebieten wie z.B.:

- Gründung
- Betriebliche Organisation
- Personalplanung
- Vernetzung

Themenbezogenes Wissen und Verstehen:

- Die Studierenden können wirtschaftliche Entwicklungen in Bezug auf die eigene Profession reflektieren und berücksichtigen.
- Die Studierenden kennen Elemente der betrieblichen Gründung und Entwicklung (z.B. Wettbewerbsfähigkeit, rechtliche und steuerliche Aspekte, Standortanalyse).
- Die Studierenden kennen die Bedeutung der Vernetzung und regionaler Kooperationen.

Themenbezogener Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:

- Die Studierenden wenden die Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Organisation an
- Die Studierenden können grundlegende Prinzipien auf verschiedene Unternehmens-Strukturen anwenden
- Die Studierenden können regionale Kooperationsmodelle entwickeln und umsetzen
- Die Studierenden können Personal und Wirtschaftsgüter kosteneffizient einsetzen.

Themenbezogene Kommunikation und Kooperation:

- Die Studierenden kennen Kommunikationsmodelle und die Möglichkeiten legaler Kommunikation (z.B. Werbung: Heilmittelwerbegesetz, Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, Verträge mit den Krankenkassen).
- Die Studierenden können zielgruppenorientierte Maßnahmen entwickeln (z. B. Flyer) und öffentlichkeitswirksam kommunizieren.
- Die Studierenden kennen Strategien zum Aufbau eines Netzwerkes und von Kooperationen.

Themenbezogenes Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden können in ihrem Berufsumfeld unter Anwendung entsprechender Analysetools eine Situationsanalyse durchführen, neue Arbeitsfelder identifizieren, Ziele formulieren und ein wettbewerbsfähiges Handlungskonzept mit Strategiealternativen und entsprechendem Maßnahmenpaket (Marketing-Mix) entwickeln.

Lehrveranstaltung 5.5.2 L :

Themenbezogenes Wissen und Verstehen:

Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für aktuelle gesellschaftliche Einflüsse und Entwicklungen, welche die Entstehung von alternativen sowie neuen Denk- und Handlungsprozessen fördern. Die Auseinandersetzung kann hierbei z.B. mit den Themen

- Diversity-Konzepte
- Gender-Medizin
- Inter- und Transkulturalität
- Nachhaltigkeit

erfolgen.

Themenbezogener Einsatz und Anwendung:

- Die Studierenden können Diversity-Perspektiven einnehmen und multi-diversen Lebenswelten (Lebensentwürfen) neutral und tolerant begegnen.
- Die Studierenden reflektieren und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen in der Gender-Medizin
- Die Studierenden reflektieren und berücksichtigen kulturelle Aspekte und wenden klinisch-interkulturelle Kompetenzen an.
- Die Studierenden reflektieren und berücksichtigen soziale, ökologische, ökonomische und ethische Aspekte der Nachhaltigkeit in der Berufspraxis.

Themenbezogene Kommunikation und Kooperation:

- Die Studierenden verwenden formal und inhaltlich eine diversitätssensible Sprache.
- Die Studierenden können relevante Aspekte der Gender-Medizin gegenüber Laien und Experten kommunizieren
- Die Studierenden können zielgruppenorientiert kommunizieren und z.B. Sprachbarrieren antizipieren.
- Die Studierenden können für die Aspekte der Nachhaltigkeit argumentieren und vernetzen sich mit den Organisationsstrukturen für eine erfolgreiche Umsetzung in der Praxis.

Themenbezogenes Selbstverständnis und Professionalität:

- Die Studierenden begreifen das Konzept von Diversity als bedeutsames, gesellschaftliches Phänomen.
- Die Studierenden verbinden Diversity-Aspekte mit ihrem therapeutischen Handeln.
- Die Studierenden setzen ihre klinisch-interkulturelle Kompetenzen ein, um Patient_innen mit diversen kulturellen Kontexten angemessen zu beraten und zu behandeln.
- Die Studierenden sind sich ihrer Rolle im Gesundheitssystem und ihres Handelns bezüglich geschlechterspezifischer Herausforderungen bewusst.
- Die Studierenden identifizieren einen möglichen Mangel an Nachhaltigkeit in ihrem eigenen Berufsalltag und fördern Nachhaltigkeitsmodelle.

Themenbezogene Lehrinhalte:

Lehrveranstaltung 5.5.1 L:

- Grundlagen der Unternehmensgründung, Führung und Entwicklung
- Qualitätskontrollprozesse und Qualitätssicherung
- Konzeptentwicklung für die Gewinnung von Kund_innen und Patient_innen
- Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
- Rahmenbedingungen von Dienstleistern im Gesundheitsmarkt
- Rechtliche Grundlagen im Gesundheitswesen und HR
- Bedeutung von Netzwerk und Kooperationen
- Personalauswahl und -führung, Dienstplanung

Lehrveranstaltung 5.5.2 L:

- Definitionen, Theorien und Begrifflichkeiten von Diversity-Konzepten (u.a. Transkulturalität, Transgender).
- Diversity als gesellschaftliches Phänomen.
- Rechtliche Grundlagen und Politik (Antidiskriminierungsrichtlinien, Gleichbehandlungsgesetze).
- Gerechte Gesundheit.
- Geschlechterspezifische Gesundheit
- Soziale Ungleichheit und Diskriminierung.
- Einführung in die Nachhaltigkeitsforschung.
- Vermittlung sozialer, ökologischer, ökonomischer und ethischer Aspekte der Nachhaltigkeit.

<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Modelle und Konzepte von Nachhaltigkeit.</i> 				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
5.5.1 L Betriebliche Entwicklung und Gründung im Gesundheitswesen	Laut Semesterplan	2	Seminar	Portfolio
5.5.2 L Innovation, Trends und Digitalisierung in den Gesundheitsberufen	Laut Semesterplan	2	Seminar	
5.5.3 L Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	

5.5. P Wahlpflicht-Modul – Schwerpunkt Physiotherapie

Die Veranstaltungen des Wahlpflichtmoduls 5.5. P werden im Schwerpunkt Physiotherapie angeboten, können aber von allen Studierenden des Studiengangs gewählt werden.

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Annika Schwarz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:

Lehrveranstaltung 5.5.1 P:

Die Studierenden kennen und berücksichtigen diverse und/oder spezifische Einflüsse auf das eigene Wirken und die Patient_innen-Versorgung, die z.B. mit folgenden Themen verbunden sind:

- Digitalisierung
- Innovationen
- Aktuelle Trends

Themenbezogenes Wissen und Verstehen:

- Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Arten und Einsatzmöglichkeiten von neuen Technologien im Gesundheitswesen.
- Die Studierenden kennen die Auswirkungen des Einsatzes technologiegestützter Versorgung auf die Teilhabe und Partizipation der Patient_innen.
- Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Zielgruppen und Ziele technologiegestützter Therapien.
- Die Studierenden kennen unterschiedliche digitale Systeme mit Kontext zum Heilmittelbereich.
- Die Studierenden kennen verschiedene digitale Systeme für die Therapiedokumentation.
- Die Studierenden kennen die Relevanz von neuen Technologien zur Verbesserung der Adhärenz.

Themenbezogener Einsatz und Anwendung:

- Die Studierenden können die Auswirkungen des Einsatzes von neuen Technologien im Gesundheitswesen und identifizieren und berücksichtigen diese bei der Auswahl entsprechender Angebote.
- Die Studierenden können die Auswirkungen und den Nutzen der Einbindung digitaler Angebote im Therapieprozess antizipieren.
- Die Studierenden können Anforderungsprofile digitaler Angebote für die Therapie überprüfen und wählen die, für den individuellen Fall, zielführende Variante.
- Die Studierenden kennen den Nutzen digitaler Systeme für die Berufspraxis und die Patient_innen.
- Die Studierenden reflektieren aktuelle (technische) Trends in Bezug auf ihre therapeutische Bedeutsamkeit und Anwendung.

Themenbezogene Kommunikation und Kooperation:

- Die Studierenden können den Nutzen und den Verwendungszweck von Technologien Patient_innen und ihren Angehörigen gegenüber sowie im Austausch mit fachlichen Expert_innen kommunizieren.

Themenbezogenes Selbstverständnis und Professionalität:

Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Auswirkungen digitaler und innovativer Therapieformen auf den gesamten Therapieprozess.

Lehrveranstaltung 5.5.2 P:

Themenbezogenes Wissen und Verstehen:

Die Studierenden kennen und berücksichtigen diverse und/oder spezifische Einflüsse aus den Bezugswissenschaften, wie z.B. aus der

- *Neurowissenschaft*
- *Pädagogik und Psychologie*
- *Schmerztherapie*
- *Palliative Care*

Themenbezogener Einsatz und Anwendung:

- *Die Studierenden berücksichtigen neurorehabilitative Prozesse für die Therapieplanung.*
- *Die Studierenden können die Auswirkungen unterschiedlicher Funktionsstörungen und Erkrankungen in der Diagnostik und Therapie identifizieren, berücksichtigen und antizipieren.*
- *Die Studierenden integrieren ihr Wissen über neuromotorische Rehabilitationsprinzipien und Einflussfaktoren in aktuelle Therapiesituationen*
- *Die Studierenden kennen die neurowissenschaftlichen Grundlagen von Schmerzphysiologie und deren Verarbeitung*
- *Die Studierenden kennen kognitivistische Lernmodelle aus der Pädagogik und der Psychologie.*
- *Die Studierenden berücksichtigen die Bedeutung von Schmerz auf verschiedenen Ebenen und passen diagnostische und therapeutische Prozesse dementsprechend an.*
- *Die Studierenden kennen die Prinzipien und Grundhaltungen der Palliative Care-Versorgung.*

Themenbezogene Kommunikation und Kooperation:

- *Die Studierenden können patient_innen-sensibel über die Auswirkungen und Verläufe neurologischer Erkrankungen kommunizieren.*
- *Die Studierenden können komplexe Sachverhalte und Entwicklungen, welche mit dem Krankheitsverlauf einhergehen, Patient_innen und ihren Angehörigen gegenüber kommunizieren.*
- *Die Studierenden kooperieren mit Angehörigen und anderen Betreuer_innen, um die Therapiegestaltung zu optimieren.*

Themenbezogenes Selbstverständnis und Professionalität:

- *Die Studierenden berücksichtigen und antizipieren einflussnehmende Aspekte aus verschiedenen Bezugswissenschaften in Diagnostik und Therapie.*

Themenbezogene Lehrinhalte:

Lehrveranstaltung 5.5.1 P:

- *Typen und Einsatzfelder von neuen Technologien in der Therapie*
- *Einfluss der Digitalisierung auf die Patient_innen-Versorgung und Interaktion*
- *Kompetenzen im Hinblick auf digitale/neue Technologien*
- *Kompetenzen zur Beurteilung innovativer Therapie und Diagnostikverfahren*
- *APPs zur Sicherung eines nachhaltigen Therapieerfolges*
- *Technikgestützte Therapien für ausgewählte Krankheitsbilder*

Lehrveranstaltung 5.5.2 P:

- *Funktions- und Lernprozesse neuromotorischer Systeme und deren Einflüsse auf das Gehirn*
- *Störungen des Nervensystems und ihre Auswirkungen*
- *Lern- und Verhaltensmuster*
- *Schmerzdimensionen und deren Behandlung*
- *Kuration versus Palliation*

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis bereitgestellt.</i>

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
5.5.1 P Gesundheitsfachberufe im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen	Laut Semesterplan	2	Seminar	Portfolio
5.5.2 P Themenspezifische Vertiefung	Laut Semesterplan	2	Seminar	
5.5.3 P Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	Angeleitetes Selbststudium	